



Mehrere Szenarien gleichzeitig wurden bei der Sicherheitsübung simuliert: Darunter ein Autounfall und ein Flugzeugabsturz. Erstmals fanden sich dabei auch slowenische Rettungsteams ein.

Sicherheitsübung mit 800 Einsatzkräften

Bei einer großangelegten Sicherheitsübung im Bezirk Völkermarkt und in Feldkirchen wurden fünf Unfallszenarien nachgestellt. Heuer nahmen erstmals auch 200 Rettungskräfte aus Slowenien an der Übung teil.

Völkermarkt Wenn mehrere Unfälle zur gleichen Zeit passieren, dann bedeutet das eine enorme Herausforderung für die Einsatzkräfte, die ohne adäquate Koordination nur schwer zu bewerkstelligen ist. Aus diesem Grund wurden in den Bezirken

Völkermarkt und Feldkirchen großangelegte Sicherheitsübungen durchgeführt, an 800 Einsatzkräfte, darunter zahlreiche Freiwillige, beteiligt waren. Fünf Szenarien wurden nachgestellt. Erstmals nahmen an den Übungen

Retter aus Slowenien teil, denn: »Bei Katastrophen gibt es keine Grenzen, deshalb sind wir bestrebt, die Zusammenarbeit weiter auszubauen«, erklärt Jernej Hudohmet vom Zivilschutzverband Slowenien.

Bei den Übungen wurde ein Flugzeugabsturz in Eisenkappel am Vormittag sowie ein schwerer Verkehrsunfall am Nachmittag simuliert. Nach ihrem Abschluss mussten die Retter zu einem Zugunglück in Bleiburg, einen Unfall im Lilienbergtunnel und einem Brand am Schlossberg eilen.

Positive Bilanz

Die Sicherheitsübungen, an denen alle Blaulichtorganisationen aus den beiden Bezirken teilnahmen, wurden mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen: Durch die effiziente Koordination konnten die zahlreichen Unfallszenarien rasch unter Kontrolle gebracht werden.